

# Gemeinsam im Quartier gegen die Einsamkeit im Alter

Solidarität wird im Kanton Waadt grossgeschrieben. Mit Unterstützung der Pro Senectute Waadt und der Leenaards Stiftung setzen sich Seniorinnen und Senioren aktiv für ihre Anliegen in ihrem Wohnquartier ein.



In Prilly-Centre gestalten Quartierbewohnerinnen und -bewohner ihren Treffpunkt.

Bild: Quartiers solidaires

Vor 15 Jahren rief die Pro Senectute Waadt gemeinsam mit der Leenaards Stiftung das erste «Quartier solidaire» in der Gemeinde Bellevaux ins Leben. Das Projekt stiess im ganzen Kanton auf grossen Anklang: Bald sind rund zwei Dutzend solidarische Gemeinschaften realisiert.

Um ein solches Projekt auf die Beine zu stellen, führt Pro Senectute mit den Akteuren bestehender Netzwerke sowie mit den älteren Bewohnerinnen und Bewohnern eines Wohnquartiers Interviews und Workshops durch. Ziel ist es, herauszufinden, welche Massnahmen und Angebote zur Verbesserung ihres Alltags beitragen könnten. Ist die Machbarkeit des Unternehmens gegeben, schliesst Pro Senectute mit der beteiligten Gemeindebehörde eine Vereinbarung ab, die die Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung regelt. Bei der Umsetzung der Massnahmen kommen die Senioren selber zum Zug, erhal-

ten jedoch Unterstützung der Animatoren von Pro Senectute Waadt.

Von den Aktivitäten profitieren nicht nur die Senioren, sondern auch die übrigen Bewohner der Quartiere, die sich bei einer geselligen Kaffeerunde treffen, gemeinsam wandern gehen oder auf einem Quartiersfest das Tanzbein schwingen. Die Erfahrung zeigt, dass die Methodik des «Quartier solidaire» nach etwa fünf Jahren lokal so gut verankert ist, dass sich die Animatoren von Pro Senectute ganz zurückziehen können. Ab diesem Zeitpunkt liegt es in den Händen der Seniorinnen und Senioren, sich selber zu organisieren. Ein gutes Beispiel dafür sind die Senioren aus Prilly-Centre. Sie haben auf der Basis des «Quartier solidaire» einen selbstständigen Verein, den «Espace rencontre», gegründet. Der Verein hat heute 35 Mitglieder und verfügt über einen festen Quartier-treffpunkt. Für Alain Gilliéron, Gemeindepäsident von Prilly, ist der Nutzen des

«Quartier solidaire» unbestritten. «Die Zielsetzungen des Programms sind hochpolitisch. Sie sprechen ein zentrales Problem unserer Zeit an: den Umgang mit der Alterung der Bevölkerung und deren demografischen und gesellschaftlichen Folgen.» Das Programm, das die klassischen Ansätze ergänzt, erweist sich auch finanziell als rentabel. «Ich kann andere Gemeinden nur ermutigen, zusammen mit der Pro Senectute und den Einwohnerinnen und Einwohnern einen solchen Schritt zu wagen.»

*Sylvie Konaté, Assistentin  
Pro Senectute Waadt  
Marianne Stünzi,  
stv. Geschäftsleiterin Pusch, Zürich*

**Infos:**

Website des Programms:  
[www.quartiers-solidaires.ch](http://www.quartiers-solidaires.ch)  
Pusch-Toolbox Suffizienz für Städte und Gemeinden: [www.pusch.ch/suffizienz](http://www.pusch.ch/suffizienz)